Probiret ein zwei- oder dreimaliges Backen

mit diesem perfekten Mehl

King Midas FLOUR

Ein Mehl der allerhöchsten Qualität, das Menschen produziren können. Kostet ein paar Cents mehr ersparet aber faktisch Geld, weil es mehr und besseres Brod macht.

Hat der Grocer nicht King Midas, so sagt ihm, daß er es für Sie erlangen soll, oder wir werden dazu sehen, daß Sie versorgt werden.

Shane Bros. & Wilson Co.

Philadelphia, Pa. Hastings, Minn.

Ist es Eisenwaaren—wir haben es.

Beaver Board

An alten und neuen Wänden.

Beaver Board kann entweder direkt an die Wände oder Deckenbalken genagelt werden, oder über alte, aufgesprungene Mörtelwände angebracht werden. Wandtapeten werden in keinem Falle benutzt, da man schönere, dauerhaftere und sanitärische Resultate durch Anstreichen erlangt.

Beaver Board ist leicht und schnell angebracht, ist sehr stark, macht eine Wohnung warm im Winter und kühler im Sommer. Wir können nicht anfangen, Ihnen alle dessen Vortheile zu erzählen, daher sprechet vor und erlanget vollere Einzelheiten.

Weeks Eisenwaaren Companie,

119 N. Washington Avenue.

Edw. Siebecker, 530 Lackawanna Avenue.

Deutscher Grocer.

Importirte deutsche Delikatessen Spezialität. Hauptquartier für Fische und Käse.

„Schlimmster Anfall von Nervösität"

Vor ungefähr dreißig Jahren wurde Dr. Miles' Nervine zum ersten Mal dem Publikum als ein Heilmittel für nervöse Leiden vorgestellt. Der fast allgemeine Gebrauch desselben im ganzen Lande ist der bestmöglichste Beweis seines Wertes.

Von jedem Staate in der Union sind freiwillige Zeugnisse eingelaufen, ungesucht und gerne gegeben, von Leuten, die wirklich von einem nervösen Leiden befreit wurden.

Mrs. Sarah N. Porter von Clarks Hill, Ind., ist eine von diesen wohlzufriedenen Kunden von Dr. Miles' Nervine. Sie schreibt wie folgt:

„Ich kann Dr. Miles' Nervine einfach gar nicht entbehren. Vor mehreren Monaten wurde ich nach La Grippe von Nervösität angegriffen. Es wurde so schlimm, daß ich Tag und Nacht weder ruhen noch rasten konnte, bis ich völlig erschöpft war. Ich konnte weder arbeiten, noch meine Gedanken lange genug zusammenhalten, um eine Unterhaltung zu führen. Ich fürchtete, wenn ich lief. Es war der schlimmste Anfall von Nervösität, den ich je in meinem Leben hatte. Ich kaufte eine Flasche von Dr. Miles' Nervine und nachdem ich sie verbraucht hatte, wurden meine Nerven ruhiger, daher nahm ich noch mehr von der Medizin. Nachdem ich die dritte Flasche eingenommen hatte, fand ich, daß ich zwanzig Pfund im Gewicht zugenommen hatte und ich fühle so viel besser. Ich würde die zwei ersten Flaschen von Nervine nicht für $100.00 verkaufen, wenn ich zurück müßte, wo ich war, ehe ich mit deren Gebrauch anfing."

Zum Verkauf bei allen Apothekern. Wenn die erste Flasche nicht hilft, wird Ihr Geld zurückerstattet.

MILES MEDICAL CO., Elkhart, Indiana.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Versehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Gegenüber der D., L. & W. Frachtstation,

Lackawanna Avenue, Scranton, Pa

Rheumatismus

Ein paar kräftige Einreibungen mit Dr. Richter's

Pain-Expeller

werden alle Schmerzen und Steifheit der Glieder benehmen. Leidet nicht unnöthig. 25c und 50c in Apotheken und von

F. AD. RICHTER & CO.,

(Aus Rudolstadt, Thüringen,)

14-80 Washington Str., New York.

Stadt und County.

— Frau Bernard Reisman, Mutter der bekannten Buchhändler, starb Donnerstag im Alter von 62 Jahren in ihrer Wohnung an First Avenue.

— Beim Gerichtsschreiber Davis waren bis Samstag Mittag 1,100 Applikationen für Schanklizenzen eingetragen worden. Das Lizensgericht wird am 1. März tagen.

— Frau Maria Phillips, die 85 Jahre alte Schwiegermutter des Scheriffs Ben S. Phillips, ist früh am Samstag Morgen in dessen Wohnung im County Gefängniß einem Gehirnschlag erlegen, der sich unerwartet einstellte.

— Frau Nathan H. Schafer von Montrose, Mutter des Kassirers E. H. Schafer von der Lincoln Trust Companie, ist am Freitag plötzlich in der C. A. Van Wormer Wohnung an Linden Straße gestorben, wo sie zum Besuch weilte.

— James Hughes von Vine Straße und Carl Conners von Nord Webster Avenue, die gestanden, daß sie am 6. Januar den Joseph T. Boyer Laden an Spruce Straße beraubten, wurden am Donnerstag ohne Zulassung von Bürgschaft dem Gefängniß überwiesen.

— Eunice, die 7jährige Tochter des Abram Forman von Vine Straße, welche vor zwei Wochen schlimm verbrannt wurde, als ihr Nachtgewand sich an einer Gasflammen entzündete, ist am Montag im Hahnemann Hospital den Folgen der Verletzung erlegen. Man hatte zur Zeit wenig Hoffnung, das Leben der Kleinen zu erhalten.

— Der 23 Jahre alte Robert G. Daniels von Quincy Avenue, der vorletzte Woche während eines Besuches in New York Bichlorid von Merkur Täfelchen verschluckte, ist am Samstag Morgen im Staat Hospital den Wirkungen des Gifttstoffes erlegen. Es verlautet, daß er die That beging, nachdem seine Geliebte es verweigert hatte, ihn zu heirathen.

— Norman Hartranft von Snook's Addition, als allgemeiner Aushelfer in Laurel Linie Krafterzeugungswerk angestellt, wurde am Montag Nachmittag mit den Gesicht in dem 10 Zoll tiefen Wasser liegend unter dem Fahrstuhl in dem Gebäude aufgefunden. Trotz der Wiederbelebungsversuche mit einem Pulmotor ist er mehrere Stunden später gestorben. Man nimmt an, daß der junge Mann die Oeffnung hinabfiel, betäubt wurde und in diesem Zustand ertrank.

— Frank Greco, welcher letzten November zu Bull's Head den Rosario Cuda erschoß, wurde gestern des Todtschlags schuldig befunden und soll morgen sein Urtheil erhalten.

— Frau William Vielhaufer, 43 Jahre alt, ist am Montag in der Wohnung ihrer Eltern, Herr und Frau Philip Kiefer von Elmhurst Boulevard, nach kurzem Unwohlsein gestorben. Außer den Eltern wird sie von dem Gatten, mehreren Schwestern und einem Bruder überlebt. Die Beisetzung erfolgte gestern.

— Die Juweliere Dale & Hilkins an Wyoming Avenue verloren letzte Woche einen Diamantring im werth von $600, indem eine unbekannte Person einen Ring mit einem gefälschten Stein an dessen Stelle niederlegte, ohne entdeckt zu werden. Der Diebstahl wurde erst entdeckt, nachdem ein Mitglied der Firma bemerkte, daß dem Stein der Glanz fehlte.

— Comerford & De Graff, Besitzer von Wandelbilder Theatern dahier, in Pittston und Wilkes-Barre haben das Eigenthum der Scranton Automobil Companie hinter der Merchants und Mechanics Bank an Spruce Straße erworben und werden dieses Frühjahr dort ein Theater erbauen lassen. Sie sollen $80,000 für das Grundstück bezahlt haben.

— Der Scranton Liederkranz hat schon viele glanzvolle Maskenbälle abgehalten, aber wir bezweifeln, ob je einer stattfand, welcher den vom Montag Abend, den 45. jährlichen Maskenball des Vereins, übertroffen hat. Der Ball fand in den neuen Räumlichkeiten des Vereins an Adams Avenue, dem Liederkranz Casino, statt, die sich für eine solche Festlichkeit ideal eignen. Als um 9 Uhr der Ball mit einer glänzenden Eröffnungsscene in Bewegung gesetzt wurde, war die Zahl der anwesenden Masken unzweifelhaft die größte, welche seit Jahren einem derartigen Ereigniß des Vereins beiwohnten. Jede Art Maske war vertreten, jedoch war es auffallend, daß die meisten derselben glänzende waren. Die von Herrn John Brunner arrangirte Eröffnungsscene verdient auch besondere Erwähnung, denn außer der üblichen Vorführung des Prinzen und der Prinzessin, war die Zusammenstellung und Beleuchtung der Scene eine wirklich packende. Nach einem Einführungsgesang wurden der Prinz, George Schweizer, und die Prinzessin, Fräulein Magdalena Robinson, aus ihrem Zauberschlafe erweckt und von ihrem Gefolge begleitet, dann der Ball formell eröffnet. Dann widmete man sich in froher Lebenslust für den Abend dem Tanzgott, während mittlerweile sich auch unter den Nichtmaskirten eine sehr geellige Stimmung entwickelt hatte, die bis zum ersten Morgengrauen anhielt. An der Eröffnungsscene nahmen noch Theil: Herr Ernst Sigon als König, Fräulein Margaret Odendahl als Großmutter, Herr Ludwig Falk als Vater Zeit, Fred. Schweizer als Soldat, die Zwillingsbrüder Carl und Kenneth Schönfeld als Pagen, die Fräuleins Katherina Schreiber, Anna Schreiber, Agnes Kelly und Elisabeth Kelly als Feen. Die Dekorationen verdienen spezielle Erwähnung, denn außer der glänzenden Eröffnungsscene war an beiden Seite der Halle durch Spaliere abgetrennt ein Raum geschaffen worden, wo man sich an Tischen niederlassen und dem fröhlichen Treiben zusehen konnte; die Absperrung war mit Zierpflanzen und farbigen Glühlampen zu einer Augenweide gemacht worden. Das Komite, welche diesen glanzvollen Ball arrangirte, bestand aus den Herren Frank Becker (Vorsitzer), Frank Hummler, Viktor A. Wenzel, Jakob D. Ferber, Fred. Weinß und John Brunner, und daß es seine Aufgabe in derselben Weise erledigte, bezeugten die zahlreichen Worte der Anerkennung, die von allen Seiten laut wurden.

Aus der alten Heimat.

Kriegstrumpf-Poesie.

Schreuse bei Frankenberg, 17. Dezember.

Unsere Schulkinder sind fleißig damit beschäftigt, Strümpfe für unsere im Felde stehenden Krieger zu stricken. In letzter Zeit stecken sie auch kleine, selbstverfaßte Gedichte hinein. Kürzlich fand sich in einem solchen Strumpf, den die dreijährige Maria Winter gestrickt hatte, nachstehendes Gedicht, das wir im Original wiedergeben:

Du lieber, tapfrer Landwehrmann,
Zieh' meine warmen Strümpfe an!
Und wenn Du solltest dennoch frieren,
So darfst Du nicht den Mut verlieren.
Sie sollen warmen Deine Waden,
Wenn Du wirst stehn im Schützengraben.
Es ist für's liebe Vaterland,
Für das Du kämpfst mit kräft'ger Hand.
Ich habe sie gestrickt die Strümpfe.
Jag' nur die Russen in die Sümpfe!
Und sollest Du in Frankreich sein,
So schlage auch hier wacker drein,
Auf die Franzosen und die Briten,
Deshalb tu ich die Strümpfe schicken.
Ich will zum lieben Gott laut beten,
Daß er uns mög' den Sieg bald geben.
Vernichten auf viel hundert Jahr,
Die Feinde Deutschlands ganz und gar.
Und unserm Freunde Oesterreich
Einen Frieden geben segensreich.
Mit herzlichem Gruß aus dem Hessenland
Send ich die Strümpfe in Feindesland.
Wißt eine Freude mir bereiten,
Kauft mir aus Feindesland mal schreiberg.

Von Petersburg.

— Der Feuerwehrmann Louis Farber ist von seiner Gattin mit einem Töchterlein beglückt worden.

— Fräulein Katherina Mechler hatte am Sonntag auf dem Heimweg von der Kirche das Unglück, auf dem eisigen Weg auszugleiten, wodurch sie sich ein Bein brach.

Persönliche Freiheit.

In seinem 25. Artikel über persönliche Freiheit beschäftigt sich Herr Louis N. Hammerling, der Präsident der American Association of Foreign Language Newspapers, mit der Entstehung und Entwicklung der gesellschaftlichen Kontrolle im Gegensatz zur persönlichen Freiheit. Er ist der Ansicht, daß die Menschheit im Urzustande wenig Verlangen nach persönlicher Freiheit hatte, da während desselben das Individuum gar nichts bedeutete, sondern alles die Familie, der Stamm und die Rasse. Erst mit der Entwicklung der Individualität, des Familienbewußtseins und der Notwendigkeit des Schutzes von Eigentum wurde individuelle Freiheit zu einem Faktor im Leben der Menschheit.

Das Wachstum der Freiheit sei tatsächlich ein beständiger Kampf gewesen zwischen dem Individuum und der sozialen Körperschaft, deren Mitglied es war. Die Erreichung individueller Freiheit bedeute die Beschränkung der Machtbefugnisse der Gesellschaft. Eine zu weit gehende persönliche Freiheit würde den Fortbestand gesellschaftlicher Ordnung vernichten und Anarchie herbeiführen. Es müsse ein Kompromiß bestehen zwischen der Freiheit des Individuums zum Gebrauch seiner Fähigkeiten nach eigenem Wunsche und den gesellschaftlichen Garantien, welche solche Rechte nicht für einen Einzelnen, sondern für alle sichern.

Um dieses Kompromiß drehen sich alle Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf Freiheit, da es fraglich wäre, wo die Grenze zu ziehen sei. Das Prinzip sei klar, aber die präzise Anwendung desselben sei häufig schwierig, der beständig sich verschiebenden Verhältnisse und der neu entstehenden Lebensbedingungen wegen. Die Frage der persönlichen Freiheit bedürfe einer beständigen Adjustierung, nicht so weit das Prinzip selbst in Frage komme, sondern seine Anwendung auf neue Dinge und auf alte Dinge in neuer Form. Das Problem der Adjustierung des Gleichgewichtes zwischen individueller Freiheit und gesellschaftlicher Kontrolle würde beständig komplizierter. Einige Leute legten mehr Gewicht auf soziale Kontrolle, andere auf individuelle Freiheit. Herr Hammerling erklärt, daß zwei Gesichtspunkte von größter Wichtigkeit stets vergegenwärtigt werden sollten. Er definiert sie wie folgt:

„Erstens, individuelle Freiheit, oder die Gelegenheit zur vollkommensten Entwicklung des Individuums, ist das Hauptziel und der Hauptzweck des Lebens; ihr sollte deshalb die Hauptfürsorge der menschlichen Gesellschaft zuteil werden."

„Zweitens, gesellschaftliche Kontrolle ist nicht ein Ziel in sich selbst, sondern lediglich Mittel zu einem Ziel, ein Werkzeug; sie sollte deshalb nur gefördert werden, soweit sie der Gesellschaft dient, d. h. der Menschheit. Tatsächlich sollte sie derart ausgestalte werden, daß sie gerade derjenigen Sache dient, mit welcher sie scheinbar in Konflikt steht, nämlich individueller Freiheit.

Es folgert, daß irgend ein Zweifel in Bezug auf indioiduelle Freiheit und gesellschaftliche Kontrolle zu Gunsten der Freiheit und gegen Kontrolle entschieden werden sollte.

Zur Zeit wird ein zu großer Wert auf Kontrolle gelegt und ein zu geringer auf Freiheit. Zuviele Leute von der Klasse, welche im alten Athen sich die „wohlmeinenden" Bürger, im alten Rom die „besten" nannten, sind der unerschütterlichen Ueberzeugung, daß sie allein wissen, was für die Gesellschaft am besten ist, und daß, was wichtiger ist, es ihre Pflicht wäre, die übrigen Menschen zu zwingen, nach ihren Ideen zu leben. Ob ihre Ideen die richtigen sind und ob sie wirklich wissen, was für jeden das Beste ist, ist nach all dem von untergeordneter Bedeutung. Das anstößige Charakteristikum ihrer Bemühungen besteht darin, daß sie darauf bestehen, alle anderen zu zwingen, in Gemäßheit mit ihren Begriffen zu leben. Würden sie zuerst die anderen von der Richtigkeit ihrer Ansichten überzeugen und dafür allgemeine Zustimmung zu erhalten versuchen, so würde kein Einwurf zu erheben sein. Aber der übermäßige Eigendünkel, welcher darauf besteht, seine Ideen von richtiger Lebensführung dem ganzen Volke aufzuzwingen, bezweckt die Vernichtung der Freiheit, und ihm sollte prompt und peremptorisch Halt geboten werden. Es ist gleichgiltig, ob der besondere Zweck ihrer Besserungsbestrebungen religiöse Ueberwachung, politische Reform, Geschäfts-Ethik, Kleidermoden, Tanzen, Essen, Trinken oder Sport ist, wir sollten jedem und allen Versuchen, dem Volke gegen seinen Willen Begriffe zu unterschieben, charakteristisch für gewisse „höher"stehende Personen sind, welche ihre eigenen Auffassungen in Bezug auf das, was Recht ist, für wichtiger halten, als die persönliche Freiheit des Volkes, entschlossen Widerstand leisten.

Rechtlichkeit entwickelt sich in und durch Freiheit, es gibt tatsächlich ohne Freiheit keine Rechtlichkeit, obwohl ein erzwungener Formalismus bestehen kann, und lediglich Lebensformen Leuten aufzwingen, welche damit nicht sympathisieren, ist gleichbedeutend mit der Vernichtung der Freiheit sowohl wie der Moral.

Das Thal abwärts.

— Der 19 Jahre Anthony Wrobleski von Minooka, der die 7jährige Tochter seines Kostherrn kriminell angriff, wurde am Samstag zu $500 Strafe und nicht mehr wie 15 noch weniger wie 5 Jahren Einzelhaft im Zuchthaus verurtheilt.

Kriegs-Nachrichten.

(Fortsetzung von 1. Seite.)

siges und St. Menehould. Drei feindliche Stellungen wurden der Reihe nach erstürmt, und wir besetzten die feindlichen Hauptstellungen in einer Ausdehnung von über einer Meile. Alle feindlichen Gegenangriffen wurden abgeschlagen. Wir machten sieben Offiziere und 601 Mann zu Gefangenen und erbeuteten sechs Maschinengewehre, neun Kanonen und viel Kriegsmaterial.

Weitere Verlust der englischen Handelsmarine.

London, 4. Febr. Einen weiteren Verlust, der gleichfalls durch deutsche Minen verursacht wurde, erlitt die englische Handelsmarine gestern. Der Kohlendampfer „Howard" stieß in der Nordsee auf eine Mine und flog in die Luft. Man befürchtet, daß die ganze Mannschaft umgekommen ist.

Seit dem 1. Januar sind durch Minen und deutsche Unterseeboote 53 englische Dampfer zerstört worden. Von diesen waren 26 Dampfschiffe und 27 Segelschiffe.

Werden als Kriegszone erklärt.

Berlin, 5. Febr. Wiederholt hat Großbritannien durch seine amtlich verpflichteten Prahlhänse und Gernegroße der Welt mitteilen lassen, daß Deutschland durch Hunger auf die „Knie gebracht" zum bedingungslosen Nachgeben gezwungen werden soll. Und um dieses bewerkstelligen zu können — so wurde mit echt britischer Brutalität hinzugefügt — sollen sämtliche Schiffe neutraler Länder, die für Deutschland bestimmte Lebensmittel als Kargo an Bord führen, ganz gleich, ob sie nach einem deutschen oder dem Hafen irgend eines der neutralen Länder fahren wollen, kurzweg gekapert und nach englischen Häfen gebracht werden.

Die deutsche Regierung hat auf diese mehr als freche Ankündigung geantwortet. Sie hat gestern die Verfügung erlassen, daß vom 18. Februar an die Küsten von England, Schottland und Irland als blockiert anzusehen sind. Von diesem Tage an müssen alle feindlichen Schiffe, die in den Gewässern um die brittischen Inseln herum getroffen werden, darauf gefaßt sein, daß sie angegriffen werden. Auch sämmtlichen neutralen Ländern ist die Warnung zugegangen, daß ihre Schiffe in Gefahr sind, wenn sie in den als Kriegszone erklärten Gewässern angetroffen werden.

Russische Lüge.

Berlin, 5. Febr., über Amsterdam und London. Die Meldung von Petrograd vom 3. Februar, daß ein russisches Unterseeboot ein deutsches Kanonenboot torpediert und in den Grund gebohrt habe, wurde heute von der deutschen Admiralität als völlig aus der Luft gegriffen erklärt. Die Russen hatten behauptet, daß sie das deutsche Kriegsschiff in der Nähe von Kap Moen, Dänemark, am 29. Januar zerstört hätten.

Vernichtung des „Tiger" über jeden Zweifel festgestellt.

Berlin, 5. Febr., drahtlos nach Sayville, L. J. Die deutsche Admiralität erklärt heute, daß überhaupt keine Möglichkeit eines Zweifels mehr darüber bestehen kann, daß ein britischer Schlachtkreuzer in der Nordseeschlacht am 24. Januar, in der der „Blücher" verloren ging, in den Grund gebohrt worden ist. Offiziere der Admiralität erklären, daß dies durch die Aussagen vieler Offiziere und Mannschaften, die sich an der Schlacht betheiligt haben, ohne jeden Zweifel festgestellt worden ist.

Das britische Schlachtschiff wurde durch den deutschen Torpedobootzerstörer „V 5" zum Sinken gebracht. Leutnant zur See von Eichhorn war der Kommandant des Schiffes. Der „V 5" schoß seine Torpedos auf eine Entfernung von fünf Meilen und bewies so gleichzeitig die ungewöhnliche Schußweite der deutschen Torpedos.

Die Offiziere der Admiralität sind überzeugt, daß es der „Tiger" war, der zum Sinken gebracht wurde.

Franzosen geschlagen.

Berlin, 5. Febr., drahtlos nach Sayville, L. J. Von Madrid eintaufende Depeschen bestätigen die Meldung, daß die Franzosen in Marokko fortgesetzt zurückgedrängt werden. Die ganze Umgebung von Fes befindet sich in den Händen der Marokkaner, die gewaltige Vorräte an Munition, Waffen und Proviant dort vorfanden. Die Franzosen ziehen sich immer weiter auf die Küste zurück.

Entscheidungsschlacht vor Warschau.

London, 6. Febr. Die Schlacht vor Warschau nähert sich, wie aus allen über diese Kämpfe kommenden Berichten hervorzugehen scheint, rasch einer Entscheidung. Wem der Sieg in den Schoß fallen wird, ist heute unmöglich zu sagen, aber sicher ist, daß die jetzt westlich von Warschau tobende Schlacht eine der blutigsten und auch wichtigsten im ganzen Kriege ist. Mit dem Mut der Verzweiflung kämpfen Hindenburgs Mannen gegen die Russen, die sich sagen müssen, daß sie mit dem Verlust von Warschau die Kampagne so gut wie verloren haben würden. In England hat man alle Veranlassung, dem Ende dieses Kampfes mit der größten Spannung entgegenzusehen, denn sehr viel kann von dem Ausgang desselben abhängen. Ungeheuere Massen von Truppen sind auf dem ziemlich beschränkten Terrain zusammengeworfen worden, und Deutsche wie Russen kämpfen mit der ihnen eigenen Hartnäckigkeit. Ueber 600,000 deutsche

König und Königin von Rumänien.

Truppen stehen auf dem Gebiet zwischen Sochaczew und einem nur wenig südlich von Borjimo gelegenen Punkte, und der Gegner, dem es zuerst gelingt, eine Bresche in die gegnerischen Stellungen zu schlagen, hat damit in Anbetracht des beschränkten Terrains, auch schon den Sieg errungen.

Auch in den Karpathen wird auf beiden Seiten mit dem Mute der Verzweiflung gekämpft. Für beide Parteien steht unendlich viel auf dem Spiel. Der Schwerpunkt des Krieges ist heute ohne Zweifel im Osten zu suchen.

Mannhafte Erklärung der Deutschen.

Washington, 6. Febr. Die deutsche Botschaft gab heute mittag mit bezug auf die gestrige Erklärung, daß die an England stoßenden Gewässer als Kriegsschauplatz zu betrachten sind, folgende Erklärung ab: „Deutschland beabsichtigt nicht, amerikanische Schiffe, die Nahrungsmittel für die Zivilbevölkerung der feindlichen Länder an Bord haben, zu kapern oder zu belästigen."

„Campania" vernichtet?

Washington, 6. Febr. Hier wurde gestern gemeldet, daß das britische Truppentransportschiff „Campania", ein früherer Dampfer der Cunard-Linie, in dem englischen Kanal von deutschen Torpedojägern torpediert und zum Sinken gebracht worden ist. Flottensekretär Daniels behauptete, daß er betreffs der Angelegenheit nichts authentisches wisse, sondern nur das Gerücht, das übrigens noch jeder Bestätigung bedürfe, gehört habe.

Dampfer „London" in der Nähe von Penzance gesunken.

Lizard, England, 6. Febr. Nach einem von dem Dampfer „Poland" heute hier eingetroffenen Radiogram ist der britische Dampfer „London" in der Nähe von Penzance in der unmittelbaren Nähe der äußersten Südwestspitze von England gesunken. Es heißt, daß der Dampfer entweder von einem deutschen Unterseeboot torpediert wurde oder auf eine Mine gestoßen ist. Nur einer von der Mannschaft wurde gerettet.

Drei anderer Dampfer seit längerer Zeit vermißt.

Berlin, 6. Febr. Die Pariser Zeitung „Temps" berichtet, daß gegenwärtig englische und französische Handelsschiffe von zusammen 68,000 Tonnen Raumgehalt vermißt werden und wahrscheinlich von deutschen Kreuzern in Grund geschossen sind.

In London ängstigt man sich um das Schicksal der überfälligen Dampfer „Sorata, „Orcoma" und „Borrowdale" und fürchtet, daß sie von deutschen Unterseebooten versenkt worden sind.

Russische Angriffe erfolglos.

Berlin, 6. Febr. Das Hauptquartier der deutschen Armee erließ heute mittag folgende Erklärung:

„Zwei neue Angriffe der Franzosen auf die Stellungen nördlich von Massiges, die wir den Feinden vor einigen Tagen abgenommen, blieben erfolglos. Ein französischer Angriff in den Argonnen schlug gleichfalls fehl.

„Die Russen machten gestern einen Angriff an der ostpreußischen Grenze und auf unsere Stellungen südlich von der Weichsel, zwischen Humin (Gouvine) und dem Bzura-Flusse. Alle diese Angriffe wurden nicht nur zurückgeschlagen, sondern wir machten noch 1,000 Gefangene und erbeuteten sechs Maschinengewehre.

„Besonders von britischer und auch von französischer Seite wird fortgesetzt berichtet, daß die deutschen Truppen, um den Geburtstag des Kaisers am 27. Januar zu feiern, Angriffe größeren Umfanges machten, die überall fehlgeschlagen seien. Alle deutschen Berichte über die Vorkommnisse dieses Tages auf den Schlachtfeldern beweisen, daß diese Anspielungen in nichtswürdiger Absicht erfunden waren. Natürlich können solche Kampfmethoden des Feindes die Person des Kaisers nicht berühren, aber der deutsche Generalstab sieht sich veranlaßt, die verwerfliche und niedrige Handlungsweise der Gegner der Schande preiszugeben."

Britische Verluste.

London, 8. Febr. Premierminister Asquith erklärte heute im Hause der Gemeinen, daß die Gesammtverluste Englands seit dem Beginne des Krieges bis zum 4. Februar 104,000 Mann betragen. Diese Zahl gilt nur für den westlichen Kriegsschauplatz In die Zahl sind die Toten, Verwundeten und Vermißten angeblich alle eingeschlossen.

Türken trieben die englischen Vorposten zurück.

Konstantinopel, 8. Febr. Das türkische Hauptquartier machte gestern folgende Mitteilung:

„Unsere Vorhut ist östlich vom Suez-Kanal angekommen und hat die englischen Vorposten auf den Kanal zurückgetrieben. Bei Ismailia und El Kantara finden Gefechte statt, die noch nicht zum Abschluß gekommen sind.

Deutsche Offensive auf der ganzen Schlachtfront im Osten wird zugegeben.

Petrograd, 9. Febr. über London. Die Kämpfe an den beiden äußersten Flügeln der östlichen Schlachtlinie, in Ostpreußen und in den Karpathen, werden immer heftiger. Eine Depesche, die dieses meldet, traf heute hier ein. In derselben Depesche wird berichtet, daß der Kampf an der Warschau Front an Heftigkeit nachgelassen hat.

Die Schlachtlinie von der Provinz Plock in Russisch-Polen nördlich bis Tilsit zieht sich ohne jede Unterbrechung hin. Anscheinend haben die deutschen Truppen von Gumbinnen und den masurischen Seen südlich bis Lipno auf dem rechten Ufer der Weichsel die Offensive ergriffen.

Katarrh kann nicht kurirt werden durch lokale Applikationen, da sie den Sitz der Krankheit nicht erreichen können. Katarrh ist eine Blut- oder Constitutions-Krankheit und um sie zu heilen, müßt Ihr innerliche Mittel nehmen. Hall's Katarrh-Kur wird eingenommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimige Oberfläche. Hall's Katarrh-Kur ist keine Quacksalber-Medizin. Sie wurde seit Jahren von einem der besten Aerzte dieses Landes verordnet und ist ein regelmäßiges Rezept. Sie besteht aus den besten bekannten Tonica, verbunden mit den besten Blutreinigungsmitteln, die direkt auf die Schleimoberfläche wirken. Die vollkommene Verbindung der zwei Bestandtheile ist es, was solch' wundervolle Resultate bei der Heilung von Katarrh hervorbringt. Laßt Euch Zeugnisse umsonst geben.

F. J. Cheney & Co., Eigenth., Toledo, O.

Verkauft von allen Apothekern, Preis 75c.

Nehmet Hall's Familien-Pillen für Verstopfung.

Die Druckerei

— des —

Wochenblatt

liefert alle Sorten von

Druck-Arbeiten,

— wie —

Geschäfts- und Ball-Karten,

Rechnungs- und Brief-Formulare

Couverte, Cirkulare,

Große und kleine Anschlage-Zettel,

Visiten-Karten, Etc.,

Geschmackvoll und Schnell

zu mäßigen Preisen.